



NORMATIVES DOKUMENT

Produktkettennachweis von Holzprodukten¹ - Anforderungen

Deutsche Übersetzung von „Chain of Custody of Forest Based Products-
Requirements“²,

Anhang 4 des Technischen Dokuments (s. www.pefc.org),
verabschiedet am 29. Oktober 2004, Änderungen am 17. Juni 2005, 27. Oktober
2006, 5. Oktober 2007³ und 31. Oktober 2008⁴
von der Generalversammlung des PEFC Councils

¹ “forest based products” wörtlich: aus dem Wald stammende Produkte

² engl. Original siehe

http://www.pefc.org/internet/html/documentation/4_1311_400/4_1208_165/5_1177_452.htm

³ Änderungen in Kap. 3.1.2.5 und 3.3.5 (im Text markiert)

⁴ Änderung im Kap. 3.4.2.1 (im Text markiert)

Vorwort

Der Text dieses Standards wurde von der Arbeitsgruppe „Chain-of-Custody und Labelling“ des PEFC Councils in einem offenen und transparenten Verfahren einschließlich einer öffentlichen Konsultation erarbeitet. Der Standard wurde offiziell am 29. Oktober 2004 von der PEFC-Generalsammlung verabschiedet und am 17. Juni 2005 ergänzt.

Dieser Standard kann von jedem Forstzertifizierungssystem⁵ anerkannt und verwendet werden, das Chain-of-Custody-Regeln zur Abgabe von Deklarationen und/oder zur Verwendung eines Labels in Bezug auf die Herkunft des Rohstoffes in einem Holzprodukt umfasst.

1. Einleitung

Das Ziel des Produktkettennachweises (= Chain-of-Custody, kurz CoC) ist es, die Information über den in einem Holzprodukt verwendeten Rohstoff mit der Herkunft des Rohstoffes zu verknüpfen.

Eine zunehmende Zahl an Verbrauchern interessiert sich für Belege umweltfreundlicher Wirtschaftsweisen und verlangt von der Forst- und Holzwirtschaft den Nachweis, dass das Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Quellen kommt. Deshalb benötigen Unternehmen zuverlässige und glaubwürdige Mechanismen, um ihre Kunden mit Informationen über die Herkunft der Rohstoffe versorgen zu können. Dieser CoC-Standard in Verbindung mit einem Forstzertifizierungssystem liefert einen solchen Mechanismus.

Abschnitt 1: Allgemeines

1.1 Geltungsbereich

Dieser Standard beschreibt die Anforderungen eines Produktkettennachweises, die eine Organisation erfüllen muss, wenn die Angaben und/oder Kennzeichnung zur Herkunft der Rohstoffe in den verkauften bzw. weitergeleiteten Produkten als zuverlässig und glaubwürdig anerkannt werden sollen.

Mit dem Begriff „Organisation“ werden in diesem Standard alle Unternehmen bezeichnet, die Holz und Holzprodukte auf dem Weg vom Wald zum Endverbraucher ernten, transportieren, verarbeiten oder verteilen.

Die CoC-Vorgaben beschreiben den Prozess, wie eine Organisation von der Information über die Herkunft des beschafften Rohstoffes zur mit ihren Produkten verbundenen Information über deren Herkunft gelangt. Dieser Standard enthält zwei mögliche Ansätze der Chain-of-Custody, nämlich Physische Trennung und Prozentsatzmethoden.

Dieser Standard umfasst auch Mindestanforderungen an Managementsysteme für die Umsetzung und Durchführung des CoC-Verfahrens. Eine Organisation kann ihr Qualitäts- (ISO 9001:2000) oder Umweltmanagementsystem (ISO 14001:1996) verwenden, um diese Mindestanforderungen, die in Abschnitt 4 dieses Standards definiert werden, zu erfüllen und den Anforderungen an den Zertifizierungsprozess, wie er in den Abschnitten 2 und 3 dieses Standards definiert ist, zu entsprechen.

⁵ „forest certification or labelling scheme“ wörtlich: Forstzertifizierungs- oder Kennzeichnungs-System

Dieser Standard soll zusammen mit den Vorgaben zur Herkunftsbezeichnung verwendet werden, die durch die CoC verifiziert werden soll. Diese Vorgaben können von einem Forstzertifizierungssystem oder von der Organisation selbst geliefert werden und beziehen sich dabei jeweils auf deren spezifische Angaben und Kennzeichnung. Zeichen und Deklarationen auf Grundlage dieses Standards sollen entsprechend ISO 14020:2000 verwendet werden.

Dieser Standard kann sowohl für die eigenen Deklarationen einer Organisation als auch für die Zertifizierung durch Zweite („second-party“) oder Dritte („third-party“) verwendet werden. Die Art der Konformitätsbewertung und spezifische Anforderungen an deren Wirksamkeit werden vom Forstzertifizierungssystem, mit dem dieser Standard verwendet wird, genauer definiert.

Die Konformitätsbewertung durch unabhängige Dritte wird als Produktzertifizierung angesehen und soll ISO/IEC Guide 65/1996 erfüllen.

Der Begriff „soll“ wird in diesem Standard immer verwendet, wenn Vorgaben für verbindlich erklärt werden sollen. Der Begriff „sollte“ wird benutzt, wenn erwartet wird, dass eine Vorgabe – obwohl nicht verbindlich – berücksichtigt und umgesetzt wird.

1.2 Referenzdokumente

Dieser Standard beinhaltet Vorgaben aus anderen Veröffentlichungen, die als datierte und undatierte Referenzdokumente angeführt werden. Diese normativen Referenzen werden an den betreffenden Stellen im Text zitiert und die zugehörigen Veröffentlichungen im folgenden aufgelistet. Bei datierten und undatierten Referenzdokumenten gilt jeweils die aktuellste Ausgabe.

ISO / IEC Guide 65:1996	General Requirements for bodies operating product certification systems
ISO / IEC Guide 2:1996	Standardization and related activities - General vocabulary
ISO 9000:2000	Quality management systems - Fundamentals and vocabulary
ISO 9001:2000	Quality management systems - Requirements
ISO 14001:1996	Environmental Management Systems – Specification with guidance for use
ISO 14020:2000	Environmental labels and declarations - General principles

1.3 Definitionen

Für die Anwendung dieses Standards gelten die relevanten Definitionen aus ISO/IEC Guide 2 und ISO 9000:2000 gemeinsam mit den folgenden Definitionen:

Zertifizierter Rohstoff

Rohstoff, dessen Herkunft von den CoC-Deklarationen erfasst wird.

Zertifiziertes Produkt

Produkt, das zertifizierte Rohstoffe beinhaltet, welche durch eine CoC verifiziert sind.

Bemerkung: Die nähere Festlegung von Kriterien für zertifizierte Rohstoffe erfolgt durch das einzelne Forstzertifizierungssystem oder die Organisation bei Verwendung eines eigenen Zeichens und/oder eigenen Deklarationen.

Chain-of-Custody von Holzprodukten

Jegliche Änderungen der Eigentumsverhältnisse von Holz und Holzprodukten während Ernte, Transport, Verarbeitung oder Verteilung auf dem Weg vom Wald zum Endverbraucher.

Umstrittene Quellen

Illegaler oder unautorisierter Holzeinschlag.

Bemerkung: Beispiel für illegalen und unautorisierten Holzeinschlag ist der Einschlag in gesetzlich geschützten Waldgebieten sowie in Wäldern, die offiziell von Regierungsstellen (oder Körperschaften mit entsprechender Autorisierung) als geplantes Schutzgebiet ausgewiesen wurden, und in denen keine behördliche Genehmigung (oder Genehmigung durch die autorisierte Körperschaft) zum Holzeinschlag vorliegt.

Deklaration/Label (Kennzeichnung)

Eine Behauptung, die gewisse Eigenschaften eines Produktes darstellt.

Holzprodukt

Produkt, das Rohstoffe beinhaltet, die aus Wäldern stammen.

Neutraler Rohstoff

Rohstoff, dessen Herkunft bei der Berechnung des Zertifizierungsprozentsatzes als neutral angesehen wird.

Bemerkung: Die nähere Festlegung von Kriterien für neutrale Rohstoffe erfolgt durch das einzelne Forstzertifizierungssystem oder die Organisation bei Verwendung eines eigenen Zeichens und/oder eigenen Deklarationen.

Labelling (Kennzeichnung)

Die Verwendung von Kennzeichen (auf dem Produkt oder außerhalb des Produkts).

Herkunft

Information über den Rohstoff in einem Produkt, die sich entweder auf (i) die Eigenschaften des Ortes, von dem der Rohstoff stammt (d.h. zertifizierter Wald, wiederverwerteter Rohstoff, etc.) oder auf (ii) den genauen Ort, von dem der Rohstoff stammt, bezieht.

Bemerkung 1: Für den Zweck der Deklarationen im Rahmen der Forstzertifizierung findet die erste Option „Eigenschaften des Ortes, von dem der Rohstoff stammt“ Anwendung. Die zweite Option „Ort, von dem der Rohstoff stammt“ ist nur bei der Methode der Physischen Trennung anwendbar, wenn eine Organisation den genauen Herkunftsort zurück verfolgen will (Forstbetrieb, etc.).

Bemerkung 2: Die Definition der Herkunft (d.h. „Eigenschaften des Ortes“ oder „genauer Ort“) erfolgt entweder (i) durch das jeweilige Forstzertifizierungssystem, wenn die CoC durchgeführt wird, um die Zeichen und/oder Deklarationen des Systems zu verwenden oder (ii) durch die Organisation selbst wenn die CoC durchgeführt wird, um das eigene Zeichen und/oder die eigenen Deklarationen zu verwenden.

Anderer Rohstoff

Rohstoff mit Ausnahme des zertifizierten und neutralen Rohstoffes.

Physische Trennung

Ein Verfahren, bei dem unterschiedliche Arten von Rohstoffen unterschiedlicher Herkunft voneinander getrennt gehalten werden, so dass die Herkunft des Rohstoffes, welcher zur Produktherstellung genutzt wird, bekannt gemacht wird.

Industrielle Nebenprodukte („pre-consumer by products“)

Holz und Fasern in Form von Sägespänen, Holzfasern, Druckerresten, Massivholzresten oder zusammengesetzten Holzresten, die aus der Holzbearbeitung oder dem Verarbeitungsprozess stammen und die als Rohstoff für Verarbeitungsprozesse verwendet oder recycelt werden, oder verbrannt werden.

Altholz und-fasern („post-consumer“)

Holz und Fasern, die bereits vorher in Endprodukten oder kommerziellen Produkten verwendet wurden und zur Wiederverwendung, zum Recyclings oder zur Entsorgung bestimmt sind; nicht jedoch Nebenprodukte aus Sägewerken oder Forstbetrieben.

Partie („Batch“)

Menge an Produkten, die in einem festgelegten Prozess innerhalb einer festgelegten Zeitspanne verarbeitet oder vermarktet wurde.

Recycling-Holz und –fasern

Altholz und –fasern sowie industrielle Nebenprodukte

Holzrohstoff

Auf Holz basierende Rohstoffe oder Zwischenprodukte (z.B. Rundholz, Hackgut, Sägespäne, Schnittholz, Holzwerkstoffplatten, Zellstoff, Papier, Kork, Rinde, Harz)

Abschnitt 2: Anforderungen an das CoC-Verfahren - Methode der Physischen Trennung
--

2.1 Allgemeine Vorgaben für die Physische Trennung

2.1.1 Die Organisation, die die Methode der Physischen Trennung anwenden möchte, soll sicherstellen, dass der zertifizierte Rohstoff während der gesamten Produktion oder des Handelsprozesses getrennt gehalten wird oder klar identifizierbar ist.

2.1.2 Eine Organisation, deren zertifizierte Rohstoffe nicht mit anderen Rohstoffen vermischt werden und/oder welche die zertifizierten Rohstoffe während des gesamten Prozesses identifizieren kann, sollte vorzugsweise die Physische Trennung wählen.

2.2 Identifizierung der Herkunft

Identifizierung bei der Übernahme

Die Organisation soll für die gesamten beschafften Rohstoffe die Kategorie seiner Herkunft bestimmen und verifizieren. Die Begleitdokumente jeder Lieferung von Rohstoffen sollen mindestens folgende Angaben enthalten:

(a) Identifizierung des Lieferanten,

- (b) Liefermenge,
- (c) Lieferdatum/Lieferzeitraum/Abrechnungszeitraum,
- (d) Kategorie der Herkunft (einschließlich Prozentsatz des zertifizierten Rohmaterials, wenn die Prozentsatzmethode vom Lieferanten angewandt wurde).

Bemerkung 1: Die Kategorien der Herkunft des Rohstoffes werden festgelegt entweder (i) durch das jeweilige Forstzertifizierungssystem, wenn die CoC durchgeführt wird, um die Zeichen und/oder Deklarationen des Systems zu verwenden oder (ii) durch die Organisation selbst wenn die CoC durchgeführt wird, um das eigene Zeichen und/oder die eigenen Deklarationen zu verwenden.

Bemerkung 2: Ferner soll der Prozentsatz des zertifizierten Rohstoffes der Organisation, welche die Physische Trennung anwendet (z.B. Holzhandel) bekannt sein (gemäß Punkt 2.2 d)), wenn der Lieferant die Prozentsatzmethode gewählt hat.

Identifizierung der Lieferanten

Die Organisation soll von allen Lieferanten des zertifizierten Rohstoffes Nachweise anfordern, die belegen, dass der Kriterienkatalog für Lieferanten von zertifiziertem Rohstoff erfüllt wurde.

Bemerkung: Die Kriterien für Lieferanten von zertifiziertem Rohstoff werden festgelegt entweder (i) durch das jeweilige Forstzertifizierungssystem, wenn die CoC durchgeführt wird, um die Zeichen und/oder Deklarationen des Systems zu verwenden oder (ii) durch die Organisation selbst wenn die CoC durchgeführt wird, um das eigene Zeichen und/oder die eigenen Deklarationen zu verwenden.

2.3 Trennung des zertifizierten Rohstoffes

Zertifizierter Rohstoff soll während der gesamten Produktion/des gesamten Handels- und Lagerungsprozesses klar identifizierbar bleiben. Dies soll erreicht werden durch:

- (a) physische Trennung in Bezug auf Produktions- und Lagerort oder
- (b) physische Trennung in Bezug auf die Zeit oder
- (c) permanente Identifizierung des zertifizierten Rohstoffes.

2.4 Verkauf zertifizierter Produkte

2.4.1 Zum Zeitpunkt des Verkaufes oder der Weitergabe der zertifizierten Produkte an ein anderes Unternehmen soll die Organisation dem Kunden ein Dokument übergeben, das die Übereinstimmung mit den CoC-Anforderungen bestätigt.

Bemerkung: Die Anforderungen an das Dokument, das die Übereinstimmung mit den CoC-Anforderungen bestätigt, wird festgelegt entweder (i) durch das jeweilige Forstzertifizierungssystem, wenn die CoC durchgeführt wird, um die Zeichen und/oder Deklarationen des Systems zu verwenden oder (ii) durch die Organisation selbst, wenn die CoC durchgeführt wird, um das eigene Zeichen und/oder die eigenen Deklarationen zu verwenden.

2.4.2 Die Organisation soll sicherstellen, dass die Lieferdokumente über zertifizierte Produkte mindestens folgende eindeutige Informationen enthalten:

- (e) Identifizierung der Organisation,
- (f) Liefermenge,

- (g) Lieferdatum/Lieferzeitraum/Abrechnungszeitraum,
- (h) Kategorie der Herkunft (einschließlich Prozentsatz des zertifizierten Rohstoffes, wenn die Prozentsatzmethode vom Lieferanten angewandt wurde).

Bemerkung: Die Kategorien der Herkunft des Rohstoffes wird festgelegt entweder (i) durch das jeweilige Forstzertifizierungssystem, wenn die CoC durchgeführt wird, um die Zeichen und/oder Deklarationen des Systems zu verwenden oder (ii) durch die Organisation selbst wenn die CoC durchgeführt wird, um das eigene Zeichen und/oder die eigenen Deklarationen zu verwenden.

2.4.3 Wenn die Organisation das Logo bzw. die Kennzeichnung auf dem Produkt oder außerhalb des Produktes verwendet, soll dies in Übereinstimmung mit den Inhalten und Bedingungen geschehen, die im Logonutzungsvertrag zwischen dem Nutzer und dem Eigentümer des Logo-Copyrights bzw. dem von diesem Autorisierten festgehalten wurden.

Abschnitt 3: Anforderungen an das CoC-Verfahren - Prozentsatzmethode

3.1 Allgemeine Anforderungen an die Prozentsatzmethoden

Anwendung der Prozentsatzmethode

3.1.1 Die Prozentsatzmethode der CoC ist für Organisationen geeignet, bei denen in der Produktion/im Rahmen des Handelsprozesses zertifizierter Rohstoff mit Rohstoff anderer Kategorien vermischt wird und zertifizierter Rohstoff in den Endprodukten nicht klar zu identifizieren ist.

Definition der Partie („Batch“)

3.1.2.1 Die Organisation soll die Anforderungen dieses Standards an den CoC-Prozess in Bezug auf definierte Partien umsetzen.

3.1.2.2 Die Organisation soll ihre Partie(n) auf der Grundlage folgender Kriterien definieren:

- (a) Rohstoff in den Produkten innerhalb einer Partie,
- (b) Produktionsstätte, in denen die Produkte innerhalb einer Partie, produziert werden,
- (c) Zeitspanne, während der die Produkte innerhalb einer Partie produziert oder verkauft/weitergegeben wurden.

3.1.2.3 Die Partie soll in Verbindung mit (i) einem einzelnen Produkt oder (ii) einer Produktgruppe, welche aus dem gleichen oder ähnlichem Rohstoff (z.B. bezüglich Baumart etc.) gefertigt wurden, gebildet werden.

3.1.2.4 Die Partie soll in Verbindung mit Produkten gebildet werden, welche an einer einzigen Produktionsstätte gefertigt wurden.

Bemerkung: Diese Vorgabe ist nicht auf Organisationen anwendbar, bei denen die Produktionsstätte nicht klar abgegrenzt werden kann, z.B. Forstunternehmer, Transporteure, Handel, etc.

3.1.2.5 Der maximale Zeitraum für die Definition einer Partie beträgt drei Monate.

Bemerkung: Das Maximum von drei Monaten gilt nicht für Partien, für die der Zertifizierungsprozentsatz nach dem einfachen Prozentsatz berechnet wird. In diesem Fall beschränkt sich die Partie auf die Zeitspanne, die zur Herstellung der Produkte innerhalb der Partie benötigt wird.

3.1.2.6 Die Organisation soll alle Produkte (innerhalb einer Partie, die von der CoC betroffen ist) mit einem „Partien-Code“⁶ kennzeichnen, durch den es möglich ist, Produkte einer bestimmten Partie zuzuordnen.

Bemerkung: Eine physische Identifizierung der Partie auf dem Produkt ist nicht erforderlich, wenn der Zertifizierungsprozentsatz auf verkaufte/weitergegebene Produkte angewandt wird und sofern die Identifizierung der Partie aus den Verkaufs-/Lieferdokumenten ersichtlich wird.

3.2 Identifizierung der Herkunft

Identifizierung bei der Übernahme

Die Organisation soll für die gesamten beschafften Rohstoffe die Kategorie seiner Herkunft bestimmen und verifizieren. Die Begleitdokumente jeder Lieferung von Rohstoffen sollen mindestens folgende Angaben enthalten:

- (i) Identifizierung des Lieferanten,
- (j) Liefermenge,
- (k) Lieferdatum/Lieferzeitraum/Abrechnungszeitraum,
- (l) Kategorie der Herkunft einschließlich Prozentsatz des zertifizierten Rohstoffes im zertifizierten Produkt.

Bemerkung: Die Kategorien der Herkunft des Rohstoffes werden festgelegt entweder (i) durch das jeweilige Forstzertifizierungssystem, wenn die CoC durchgeführt wird, um die Zeichen und/oder Deklarationen des Systems zu verwenden oder (ii) durch die Organisation selbst wenn die CoC durchgeführt wird, um das eigene Zeichen und/oder die eigenen Deklarationen zu verwenden.

Identifizierung der Lieferanten

Die Organisation soll von allen Lieferanten des zertifizierten Rohstoffes Nachweise anfordern, die belegen, dass der Kriterienkatalog für Lieferanten von zertifiziertem Rohstoff erfüllt wurde.

Bemerkung: Die Kriterien für Lieferanten von zertifiziertem Rohstoff werden festgelegt entweder (i) durch das jeweilige Forstzertifizierungssystem, wenn die CoC durchgeführt wird, um die Zeichen und/oder Deklarationen des Systems zu verwenden oder (ii) durch die Organisation selbst wenn die CoC durchgeführt wird, um das eigene Zeichen und/oder die eigenen Deklarationen zu verwenden.

⁶ „batch identifier“ wörtlich Partienidentifizierer

3.3 Berechnung des zertifizierten Prozentsatzes

3.3.1 Die Organisation soll den Zertifizierungsprozentsatz getrennt für jede Partie nach folgender Formel berechnen:

$$P_c [\%] = \frac{V_c}{V_c + V_o} \cdot 100$$

P_c Zertifizierungsprozentsatz
V_c zertifizierter Rohstoff
V_o anderer Rohstoff

Bemerkung 1: Die Kategorien der Herkunft des Rohstoffes einschließlich der Berechnungsformel werden festgelegt entweder (i) durch das jeweilige Forstzertifizierungssystem, wenn die CoC durchgeführt wird, um die Zeichen und/oder Deklarationen des Systems zu verwenden oder (ii) durch die Organisation selbst wenn die CoC durchgeführt wird, um das eigene Zeichen und/oder die eigenen Deklarationen zu verwenden.

Bemerkung 2: Ein Forstzertifizierungssystem oder die Organisation selbst (siehe Bemerkung1) können Kriterien für neutralen Rohstoff definieren. Deshalb berechnet sich das Gesamtvolumen des Rohstoffes aus der Summe von zertifiziertem, neutralem und anderem Rohstoff ($V_t = V_c + V_o + V_n$, wobei V_t das Gesamtvolumen und V_n der neutrale Rohstoff sind).

3.3.2 Die Organisation soll den Zertifizierungsprozentsatz auf der Grundlage einer einheitlichen Maßeinheit für die gesamten Rohstoffe, die in der Formel erfasst werden, berechnen. Im Falle der Umrechnung in eine einheitliche Maßeinheit zum Zwecke der Berechnung soll die Organisation nur offizielle Umrechnungsfaktoren und –methoden benutzen. Wenn keine geeigneten offiziellen Umrechnungsfaktoren existieren, soll die Organisation einen eigenen Umrechnungsfaktor verwenden, der angemessen und glaubwürdig ist.

3.3.3 Wenn nur ein Teil des beschafften Rohstoffes zertifiziert ist, kann nur die Menge als zertifizierter Rohstoff in die Formel eingehen, der dem konkreten, vom Lieferanten angegebenen Zertifizierungsprozentsatz entspricht. Der Rest dieses Rohstoffes soll in die Berechnung als anderer Rohstoff eingehen.

3.3.4 Die Organisation soll den Zertifizierungsprozentsatz berechnen, entweder als
(a) einfachen Prozentsatz oder als
(b) rollenden mittleren Prozentsatz.

3.3.5 Die Organisation, die den einfachen Zertifizierungsprozentsatz verwendet, soll in die Berechnung jene Rohstoffe einbeziehen, die in der betreffenden Partie enthalten sind, für die der Zertifizierungsprozentsatz berechnet wird. ~~Im Falle des einfachen Zertifizierungsprozentsatzes entspricht der maximal zulässige Berechnungszeitraum dem Maximalzeitraum, der für die Partie vorgegeben ist, und soll drei Monate nicht überschreiten.~~

3.3.6 Die Organisation, die den rollenden mittleren Prozentsatz benutzt, soll für die Berechnung des Zertifizierungsprozentsatzes für eine Partie jene Menge an Rohstoffen verwenden, die in der jeweils vorausgegangenen Periode beschafft wurde. Der maximal zulässige Zeitraum zur Berechnung des rollenden Mittels soll 12 Monate nicht überschreiten.

Bemerkung: Die Organisation, die ein 12 monatiges rollendes Mittel gewählt hat, berechnet den Zertifizierungsprozentsatz aus der Menge der Rohstoffe, die in den letzten 12 Monaten beschafft wurde.

3.4 Übertragung des berechneten Prozentsatzes auf die Warenausgänge

Methode des mittleren Prozentsatzes

3.4.1.1 Die Organisation, welche die Methode des mittleren Prozentsatzes benutzt, soll den Zertifizierungsprozentsatz auf alle Produkte innerhalb einer Partie anwenden, für welche die Berechnung durchgeführt wurde.

Bemerkung 1: Für die Verwendung der Methode des mittleren Prozentsatzes wurde kein unterer Schwellenwert gesetzt. Ein Forstzertifizierungssystem kann jedoch eine Untergrenze für die Verwendung seines Labels und/oder seiner Deklarationen festlegen.

Bemerkung 2: Wenn beispielsweise der Zertifizierungsprozentsatz einer Partie 54 % beträgt, können alle Produkte, die aus dieser Partie hervorgehen, als zertifizierte Produkte mit einem Anteil zertifizierten Rohstoffes von 54 % verkauft werden.

Methode des Mengenguthabens

3.4.2.1 Die Organisation, welche die Methode des Mengenguthabens benutzt, soll den Zertifizierungsprozentsatz auf den Warenausgang innerhalb einer Partie anwenden und in einer einheitlichen Maßeinheit in ein Mengenguthaben übertragen. Das Mengenguthaben soll in der Art und Weise auf den Warenausgang verteilt werden,

- dass die zertifizierten Produkte als „zu 100 % zertifiziert“ angesehen und bezeichnet werden können oder
- dass die zertifizierten Produkte als „zu x % zertifiziert“ (wobei $x < 100$) angesehen und bezeichnet werden können, um den von der Organisation selbst definierten Schwellenwert zu erreichen.

Das Ergebnis aus dem Volumen zertifizierter Produkte multipliziert mit dem Zertifizierungsprozentsatz der zertifizierten Produkte soll dem eingesetzten Mengenguthaben entsprechen.

Bemerkung: Wenn der Zertifizierungsprozentsatz einer Partie, aus der 100 Tonnen Produkte hervorgegangen sind, 54 % beträgt, so beträgt das Mengenguthaben 54 Tonnen. Die Organisation kann entweder

- 54 Tonnen als zertifizierte Produkte dieser Produkte als zertifizierte Produkte mit einem 100prozentigen Anteil zertifizierten Rohstoffes verkaufen oder
- x Tonnen als zertifizierte Produkte mit einem y-prozentigen Anteil zertifizierten Rohstoffes verkaufen, wobei $x * y = \text{Mengenguthaben}$ (z.B. können 77 Tonnen als zertifizierte Produkte mit einem Prozentsatz von 70 % verkauft werden, weil $77 t * 0,70 = 54 t.$)

3.4.2.2 Die Organisation, (i) die nicht in der Lage ist, eine einheitliche Maßeinheit für alle Ausgangsprodukte einer Partie zu definieren oder (ii) bei der innerhalb einer Partie Produkte anfallen, bei denen das Verhältnis zwischen dem Volumen des eingegangenen Rohstoffes und dem Volumen der Ausgangsprodukte unterschiedlich ist, soll den Zertifizierungsprozent-

satz separat für die Produkte mit unterschiedlichen Maßeinheiten oder unterschiedlichen Verhältnissen zwischen Eingang und Ausgang auf das Mengenguthaben übertragen.

3.4.2.3 Die Organisation kann Mengenguthaben akkumulieren, indem sie ein Guthabenkonto einrichtet, das für die nächsten Partien genutzt werden kann. Bei der Einrichtung des Guthabenkontos ist Kapitel 3.4.2.2 zu beachten.

3.4.2.4 Das Gesamtvolumen des Guthabens, das auf einem Guthabenkonto akkumuliert wird, kann nicht die Summe der Guthaben übersteigen, die während der letzten zwölf Monate auf dem Konto gutgeschrieben wurden.⁷

3.5 Verkauf von Produkten

3.5.1 Wenn die Organisation zertifizierte Produkte verkauft oder weitergibt, soll die Organisation dem Kunden ein Dokument zur Verfügung stellen, das die Konformität mit den Anforderungen der CoC verifiziert.

Bemerkung: Die Kriterien für das Dokument, das die Konformität mit den Anforderungen der CoC verifiziert, werden festgelegt entweder (i) durch das jeweilige Forstzertifizierungssystem, wenn die CoC durchgeführt wird, um die Zeichen und/oder Deklarationen des Systems zu verwenden oder (ii) durch die Organisation selbst wenn die CoC durchgeführt wird, um das eigene Zeichen und/oder die eigenen Deklarationen zu verwenden.

3.5.2 Die Organisation hat sicherzustellen, dass jedes Lieferdokument über zertifizierte Produkte folgende eindeutige Informationen enthält:

- (a) Identifizierung der Organisation,
- (b) Liefermenge,
- (c) Lieferdatum/Lieferzeitraum/Abrechnungszeitraum,
- (d) Kategorie der Herkunft (einschließlich Prozentsatz des zertifizierten Rohstoffes, wenn die Prozentsatzmethode vom Lieferanten angewandt wurde).

3.5.3 Wenn die Organisation das Logo bzw. Kennzeichen auf dem Produkt oder außerhalb des Produktes verwendet, soll dies in Übereinstimmung mit den Inhalten und Bedingungen geschehen, die im Logonutzungsvertrag zwischen dem Nutzer und dem Eigentümer des Logo-Copyrights bzw. dem von diesem Autorisierten festgehalten wurden.

3.6 Umstrittene Holzquellen

3.6.1 Die Organisation soll angemessene Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass die zertifizierten Produkte kein Holz aus umstrittenen Quellen beinhalten.

3.6.2 Von allen Lieferanten von Holzrohstoffen, die nicht als zertifizierte Rohstoffe ausgewiesen sind, soll die Organisation wenigstens eine unterschriebene Selbsterklärung verlangen, dass die gelieferten Rohstoffe nicht aus umstrittenen Quellen stammen. Die Organisation, die schriftliche Verträge mit ihren Lieferanten abschließt, soll eine derartige Deklaration in die Verträge aufnehmen.

⁷ Dies bedeutet, dass alle Guthaben, die älter als 12 Monate sind, verfallen.

3.6.3 Die Organisation soll das potenzielle Risiko, dass beschaffte Rohstoffe aus umstrittenen Quellen stammen, bewerten und wenn ein hohes Risiko besteht, dass Rohstoffe aus umstrittenen Quellen stammen, ein auf Stichproben basiertes Programm entwickeln, bei dem die Selbstdeklarationen der Lieferanten durch Zweite oder Dritte verifiziert werden.

Bemerkung: Die Bewertung des potenziellen Risikos durch die Organisation soll auf regionaler/nationaler Ebene durchgeführt werden.

3.6.4 Die Organisation, die Rohstoffe von Arten beschafft, die laut CITES⁸ als bedroht oder gefährdet eingestuft werden, soll den Vorschriften von CITES und anderer internationaler und nationaler Gesetzgebung folgen.

Abschnitt 4: Mindestanforderungen an das Managementsystem

4.1 Allgemeine Vorgaben

Die Organisation soll ihr Managementsystem nach Maßgabe der folgenden Elemente dieses Standards betreiben, welche die korrekte Umsetzung und Unterhaltung des CoC-Prozesses gewährleisten. Das Managementsystem soll der Art, dem Umfang und dem Volumen der durchgeführten Tätigkeiten angemessen sein.

Bemerkung: Eine Organisation kann ihr Qualitäts- (ISO 9001:2000) oder Umweltmanagementsystem (ISO 14001:1996) verwenden, um die Mindestanforderungen an das Managementsystem, die in diesem Standards definiert werden, zu erfüllen.

4.2 Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Verantwortlichkeiten des Managements

4.2.1.1 Die Spitze der Organisation soll seine Verpflichtung, die CoC-Anforderungen entsprechend dieses Standards umzusetzen und aufrecht zu erhalten, definieren und dokumentieren. Die Verpflichtung der Organisation soll dem eigenen Personal, den Lieferanten, den Kunden und anderen interessierten Kreisen bekannt gemacht werden.

4.2.1.2 Die Spitze der Organisation soll ein Mitglied des Managements benennen, das –unabhängig von sonstigen Zuständigkeiten – die Gesamtverantwortung und Befugnisse für die CoC haben soll.

4.2.1.3 Die Spitze der Organisation soll in regelmäßigen Abständen die CoC der Organisation und deren Übereinstimmung mit den Anforderungen dieses Standards nachprüfen.

Verantwortlichkeiten und Befugnisse für die CoC

Die Organisation soll Personal benennen, das für die Umsetzung und die Unterhaltung der CoC verantwortlich ist, und Verantwortlichkeiten und Befugnisse in Bezug auf den CoC-Prozess festlegen:

⁸ Washingtoner Artenschutzübereinkommen

- (a) Beschaffung von Rohstoffen und Identifizierung der Herkunft,
- (b) Produktverarbeitung einschließlich Physischer Trennung oder Prozentsatzberechnung und Übertragung auf den Warenausgang,
- (c) Verkauf und Kennzeichnung der Produkte,
- (d) Führen von Aufzeichnungen,
- (e) Interne Audits und Kontrolle von Abweichungen.

Bemerkung: Die oben beschriebenen Verantwortlichkeiten und Befugnisse für die CoC können auch zusammen einer einzelnen Person übertragen werden.

4.3 Dokumentierte Verfahren

Die CoC-Verfahren einer Organisation sollen dokumentiert werden. Die CoC-Dokumentation soll wenigstens folgende Angaben enthalten:

- (a) Beschreibung des Rohstoffflusses innerhalb des Produktionsprozesses,
- (b) Organisationsstruktur, Verantwortlichkeiten und Befugnisse bezüglich der CoC,
- (c) Verfahren des CoC-Prozesses, die alle Vorgaben dieses Standards abdecken.

4.4. Führen von Aufzeichnungen

4.4.1 Die Organisation soll Aufzeichnungen führen und aufbewahren, welche die Konformität mit den Anforderungen sowie deren Effektivität und Effizienz belegen. Mindestens folgende Aufzeichnungen sollen geführt werden:

- (a) Liste aller Lieferanten von Holzrohstoffen einschließlich der Information, aus der hervorgeht, dass die Anforderungen auf Ebene der Lieferanten erfüllt sind,
- (b) Aufzeichnungen über sämtliche beschaffte Holzrohstoffen einschließlich der Information über deren Herkunft,
- (c) Aufzeichnungen über alle verkauften Holzprodukte und die ausgewiesene Herkunft,
- (d) Aufzeichnungen über interne Audits, aufgetretene Abweichungen und unternommene Korrekturmaßnahmen.

4.4.2 Die Organisation soll die Aufzeichnungen über eine Periode von fünf Jahren aufbewahren.

4.5. Ressourcen-Management

Personal

Die Organisation soll sicherstellen, dass das Personal, welches für die Umsetzung und die Unterhaltung der CoC verantwortlich ist, im Hinblick auf ein angemessenes Training, die Ausbildung, Fähigkeiten und Erfahrung ausreichend kompetent ist.

Technische Voraussetzungen

Die Organisation soll die Infrastruktur und die technischen Voraussetzungen identifizieren und bereit stellen, die notwendig sind, um eine effiziente Umsetzung und Unterhaltung ihrer CoC gemäß der Anforderungen dieses Standards zu gewährleisten.

4.6. Überwachung und Kontrolle

4.6.1 Die Organisation soll mindestens einmal im Jahr interne Audits durchführen, die sämtliche Vorgaben dieses Standards umfassen und – wenn erforderlich – präventive Maßnahmen und Korrekturmaßnahmen festsetzen.

4.6.2 Der Bericht des internen Audits soll mindestens jährlich von der obersten Leitung der Organisation geprüft werden.

Anlage 1: Spezifikation der Herkunft durch das PEFC Council für die Verwendung des PEFC-Labels und der PEFC-Deklarationen

(Bindend für eine Organisation, die das PEFC-Label oder die PEFC-Deklarationen benutzen möchte)

Einführung

Die Definition von Herkunft in dieser Anlage soll zusammen mit den Anforderungen dieses Standards verwendet werden, wenn die Organisation eine CoC einrichtet, um das PEFC-Logo und/oder die PEFC-Deklarationen zu benutzen.

Diese Anlage wurde am 27.10.06 von der Generalversammlung des PEFC Councils geändert.

Zertifizierter Rohstoff (Vc)

Beinhaltet Holzrohstoffe, die als „PEFC-zertifiziert“ verkauft werden:

- (a) von einem Lieferanten mit gültigem Waldbewirtschaftungszertifikat, das von einer notifizierten und akkreditierten Zertifizierungsstelle⁹ ausgestellt wurde, und das die Konformität mit den Anforderungen eines Forstzertifizierungssystems erklärt, welches vom PEFC Council anerkannt ist.
- (b) von einem Lieferanten mit einem Dokument, das die Teilnahme an einer regionalen oder Gruppen-Zertifizierung mit gültigem Waldbewirtschaftungszertifikat (wie unter (a) beschrieben) belegt.
- (c) von einem Lieferanten mit gültigem CoC-Zertifikat, das von einer notifizierten und akkreditierten Zertifizierungsstelle ausgestellt wurde, und das die Konformität mit dem CoC-Standard erklärt, der zusammen mit der vorliegenden Herkunftsdefinition des Rohstoffes (des PEFC Councils) oder einer vom PEFC Council anerkannten Definition angewandt wird.
- (d) von einem Lieferanten mit einem Dokument, das die Beteiligung in einer Organisation mit mehreren Betriebsstätten, die ein gültiges CoC-Zertifikat besitzt (wie unter (c) beschrieben), belegt.
- (e) von einem Lieferanten ohne CoC-Zertifikat, der Rohstoffe oder ein Produkt in der Originalverpackung weitergibt, welches er wiederum von einem Lieferanten bekommen hat, dessen Zertifizierungsstatus gemäß (a), (b), (c) oder (d) verifiziert werden kann. In diesem Fall soll die Information auf dem Produkt den ursprünglichen Lieferanten mit Zertifizierung und den Zertifizierungsstatus des Produktes beinhalten.

Bemerkung: Die Anforderungen des PEFC Councils an notifizierte und akkreditierte Zertifizierungsstellen wird in Anhang 6 des Technischen Dokuments des PEFC Councils spezifiziert. Die akkreditierten Zertifikate sollen das Akkreditierungssymbol der zuständigen Akkreditierungsstelle beinhalten.

Neutraler Rohstoff (Vn):

Nicht-Holz-Material (z.B. landwirtschaftliche Fasern und Textilien), Stärke, Pigmente und Holz aus dem öffentlichen Grün.

Recyclingholz und -fasern (bereits verwendetes Holz und Holzfasern - post consumer).

Anderer Rohstoff (Vo):

Rohmaterial, das nicht unter die Definition von zertifiziertem und neutralem Rohmaterial fällt.

⁹ „Certification/registration body“ wörtlich Zertifizierungs-/Registrierungsstelle

Anlage 2: Implementierung der CoC im Rahmen von ISO 9001:2000

(Informativ)

Die Organisation kann die CoC-Anforderungen dieses Standards im Rahmen des eigenen Qualitätsmanagementsystems gemäß ISO 9001:2000 umsetzen.

Die Integration der CoC-Anforderungen dieses Standards in ein Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO 9001:2000 wird in der folgenden Tabelle beschrieben.

Anforderung des Standards	ISO 9001:2000
Abschnitt 2: Anforderungen an das CoC-Verfahren - Methode der Physischen Trennung	7
Abschnitt 3: Anforderungen an das CoC-Verfahren - Prozentsatzmethode	7
Abschnitt 4: Mindestanforderungen an das Managementsystem	
4.2 Verantwortlichkeiten und Befugnisse	
4.2.1 Verantwortlichkeiten des Managements	5.5.2
4.2.2 Verantwortlichkeiten und Befugnisse	5.5.1
4.2.3 Planung	5.4
4.3 Dokumentierte Verfahren	4.2.1, 4.2.3
4.4. Führen von Aufzeichnungen	4.2.4
4.5. Ressourcen-Management	
4.5.1 Personal	6.2
4.5.2 Technische Voraussetzungen	6.3
4.6. Untersuchung und Kontrolle	8.2.2, 8.3, 8.5.2, 8.5.3

Anlage 3: Implementierung der CoC im Rahmen von ISO 14001:1996

(Informativ)

Die Organisation kann die CoC-Anforderungen dieses Standards im Rahmen des eigenen Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001:1996 umsetzen.

Die Integration der CoC-Anforderungen dieses Standards in ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001:1996 wird in der folgenden Tabelle beschrieben.

Anforderung des Standards	ISO 14001:1996
Abschnitt 2: Anforderungen an das CoC-Verfahren - Methode der Physischen Trennung	4.4.6
Abschnitt 3: Anforderungen an das CoC-Verfahren - Prozentsatzmethode	4.4.6
Abschnitt 4: Mindestanforderungen an das Managementsystem	
4.2 Verantwortlichkeiten und Befugnisse	
4.2.1 Verantwortlichkeiten des Managements	4.4.1
4.2.2 Verantwortlichkeiten und Befugnisse	4.4.1
4.2.3 Planung	4.3
4.3 Dokumentierte Verfahren	4.4.4, 4.4.5
4.4. Führen von Aufzeichnungen	4.5.3
4.5. Ressourcen-Management	
4.5.1 Personal	4.4.1, 4.4.2
4.5.2 Technische Voraussetzungen	4.4.1
4.6. Untersuchung und Kontrolle	4.5.2, 4.5.3, 4.5.4

Anlage 4: Implementierung des CoC-Standards für Organisationen mit mehreren Betriebsstätten („Multi-Site-Organisation“)

(Bindend)

Einführung

Ziel dieser Anlage ist die Schaffung eines Leitfadens für die Umsetzung der CoC-Anforderungen in einer Organisation mit einem Netzwerk von Betriebsstätten, um einerseits sicherzustellen, dass die CoC-Zertifizierung/Registrierung in ökonomischer und betrieblicher Hinsicht praktikabel und umsetzbar ist, und um andererseits zu gewährleisten, dass die Überprüfung angemessenes Vertrauen in die Konformität mit der CoC schafft.

Ein „Multi-Site“-Ansatz erlaubt außerdem die Umsetzung und Zertifizierung der CoC innerhalb einer Gruppe von typischerweise kleinen unabhängigen Firmen.

Diese Anlage beinhaltet ausschließlich Anforderungen an Organisationen mit mehreren Betriebsstätten für die Umsetzung der CoC-Vorgaben dieses Standards.

Anforderungen und Leitfäden für Zertifizierungsstellen, welche die Prüfung und Zertifizierung in Organisationen mit mehreren Betriebsstätten durchführen sind in „IAF Guidance on the Application of ISO / IEC Guide 62:1996“ und „IAF Guidance on the Application of ISO / IEC Guide 66:1996“ beschrieben.

Definitionen

Eine Organisation mit mehreren Betriebsstätten ist definiert als eine Organisation mit einer bestimmten zentralen Funktion (normalerweise, und im folgenden als "Zentrale" bezeichnet), an der bestimmte Aktivitäten geplant, kontrolliert und verwaltet werden, sowie einem Netzwerk von örtlichen Büros oder Betriebsstätten, an denen solche Aktivitäten vollständig oder teilweise umgesetzt werden.

Eine solche Organisation muss nicht eine eigenständige Einrichtung sein, aber alle Betriebsstätten sollen eine rechtliche oder vertragliche Beziehung mit der zentralen Stelle der Organisation haben, und sie sollen Teil einer gemeinsamen CoC sein, die Gegenstand einer dauerhaften Überwachung durch die Zentrale ist. Das bedeutet, dass die Zentrale berechtigt ist, Korrekturmaßnahmen zu ergreifen, wenn dies an irgend einer Betriebsstätte erforderlich ist. Wo möglich, soll dies in dem Vertrag zwischen zentraler Stelle und Betriebsstätte festgelegt werden.

Beispiele für mögliche „Multi-Site“-Organisationen sind:

- (a) Organisationen mit Franchise-Nehmern,
- (b) Unternehmen mit mehreren Betriebsstätten,
- (c) eine Gruppe rechtlich unabhängiger Unternehmen.

Bemerkung: Gruppe rechtlich unabhängiger Unternehmen bedeutet ein Netzwerk von typischerweise kleinen unabhängigen Unternehmen, die sich zusammenschließen, um eine CoC-Zertifizierung für die ganze Gruppe zu erhalten und zu unterhalten. Die Zentrale kann ein geeigneter Wirtschaftsverband sein oder jede andere ordentliche juristische Person, die entweder zu diesem Zwecke von den Mitgliedern der Gruppe benannt wird, oder die der Gruppe zum Zweck der Umsetzung und in Übereinstimmung mit diesem Standard eine entspre-

chende Dienstleistung anbietet. Die Zentrale kann auch von einem Mitglied der Gruppe verwaltet werden.

Anerkennungskriterien für Organisationen mit mehreren Betriebsstätten

Die CoC der Organisation soll zentral verwaltet werden und Gegenstand einer zentralen Prüfung sein. Alle relevanten Betriebsstätten (einschließlich der zentralen Verwaltungsfunktion) sollen Gegenstand des internen Audit-Programms der Organisation sein und sollen in Übereinstimmung mit diesem Programm auditiert worden sein, bevor die Zertifizierungsstelle ihr Überprüfung beginnt.

Es soll gezeigt werden, dass die Zentrale der Organisation eine CoC in Übereinstimmung mit diesem Standard eingerichtet hat und dass die ganze Organisation (einschließlich aller Betriebsstätten) die Anforderungen dieses Standards erfüllt.

Die Organisation soll darlegen können, dass sie in der Lage ist Daten von allen Betriebsstätten zu sammeln und auszuwerten. Dies schließt die Befugnis und die Fähigkeit der zentralen Stelle ein, Veränderungen bezüglich der CoC in den Betriebsstätten anzuregen, wenn dies erforderlich ist.

Funktion und Verantwortlichkeit der zentralen Stelle

Die Zentrale einer Organisation mit mehreren Betriebsstätten soll:

- (a) sich zur Einrichtung und Unterhaltung der CoC im Auftrag der gesamten Organisation im Einklang mit den Anforderungen dieses Standards verpflichten,
- (b) allen Betriebsstätten Informationen und Anleitungen bereitstellen, die für eine wirksame Umsetzung und Aufrechterhaltung der CoC im Einklang mit den Anforderungen dieses Standards erforderlich sind,
- (c) organisatorische und vertragliche Beziehungen mit allen Betriebsstätten, die diese Organisation umfasst, unterhalten, einschließlich Verpflichtungen der Betriebsstätten zur Umsetzung und Unterhaltung der CoC im Einklang mit den Anforderungen dieses Standards. Der Vertrag soll ebenfalls das Recht der zentralen Stelle beinhalten, jede Betriebsstätte von der Beteiligung an der CoC der Organisation auszuschließen, wenn ernsthaften Abweichungen von diesem Standard auftreten.
- (d) eine Auflistung aller Betriebsstätten der Organisation führen,
- (e) ein internes Audit-Programm durchführen, und alle betreffenden Betriebsstätten (einschließlich seiner eigenen zentralen Verwaltungsfunktion) in Übereinstimmung mit diesem Programm überprüfen, bevor die Zertifizierungsstelle ihre Überprüfung beginnt.
- (f) die Konformität der Betriebsstätten auf Grundlage der Ergebnisse internen Audits nachprüfen; wenn erforderlich, korrigierende und vorbeugende Maßnahmen ergreifen und die Wirksamkeit dieser ergriffenen Korrekturmaßnahmen evaluieren.

Funktion und Verantwortlichkeit der Betriebsstätten

Betriebsstätten, die mit einer „Multi-Site“-Organisation verbunden sind, sollen verantwortlich sein für:

- Umsetzung und Unterhaltung der CoC-Anforderungen im Einklang mit diesem Standard,

- wirksam auf alle Anfragen der zentralen Stelle oder der Zertifizierungsstelle nach relevanten Daten, Dokumentationen oder anderen Informationen reagieren, entweder im Zusammenhang mit den formalen Audits oder internen Überprüfungen oder anderen Fällen,
- vollständige Kooperation und Unterstützung zum zufriedenstellenden Abschluss interner Audits, Nachprüfungen, relevanter Routineüberprüfungen oder Korrekturmaßnahmen gewährleisten,
- Umsetzung der relevanten korrigierenden und vorbeugenden Maßnahmen, die von der zentralen Stelle vorgenommen werden.

Regelung der Verantwortlichkeiten gemäß der Anforderungen dieses Standards für Organisationen mit mehreren Betriebsstätten

Anforderung des Standards	Zentrale	Betriebs- stätte
Abschnitt 2: Anforderungen an das CoC-Verfahren - Methode der Physischen Trennung		Ja
Abschnitt 3: Anforderungen an das CoC-Verfahren - Prozentsatzmethode		Ja
Abschnitt 4: Mindestanforderungen an das Managementsystem		Ja
4.2 Verantwortlichkeiten und Befugnisse	Ja	Ja
4.2.1 Verantwortlichkeiten des Managements	Ja	Ja
4.2.2 Verantwortlichkeiten und Befugnisse	Nein (außer d und e)	Ja
4.2.3 Planung	Nein	Ja
4.3 Dokumentierte Verfahren	Nein (außer b)	Ja
4.4. Führen von Aufzeichnungen	Nein (außer d)	Ja
4.5. Ressourcen-Management	Ja	Ja
4.5.1 Personal	(nur für die eigenen Tätigkeiten)	Ja
4.5.2 Technische Voraussetzungen		Ja
4.6. Untersuchung und Kontrolle	Ja	Ja

Anlage 5: Berechnung des zertifizierten Prozentsatzes

(Informativ)

Bemerkung: Die Kapitel in dieser Anlage beziehen sich auf die Nummerierung des Hauptteils dieses internationalen Standards.

Kap. 3.1.2.3: Definition der Partie

Die Organisation soll Partie(n), für die der Zertifizierungsprozentsatz berechnet wird, definieren. Die Partie soll für bestimmte Produkte oder Produktgruppen definiert werden. Die Organisation kann nur jene Produkte in einer Partie erfassen, die aus dem gleichen Rohstoff bestehen.

Tab. 1: Beispiel für die Definition einer CoC-Partie

Ausgangsprodukte	Eingangrohstoffe	CoC-Partie
Fichtenschnittholz A	Fichtenrundholz	Fichtenprodukte
Fichtenschnittholz B		
Fichtenschnittholz C		
Fichtenhackschnitzel		
Kiefern Schnittholz A	Kiefern Rundholz	Kiefernprodukte
Kiefern Schnittholz B		
Kiefern Schnittholz C		
Kiefern hackschnitzel		
Kiefern- / Fichten-Sägespäne	Fichten- / Kiefern Rundholz	Fichten- / Kiefernprodukte
Kiefern- / Fichten-Rinde		

Kap. 3.3: Berechnung des zertifizierten Prozentsatzes

Die Firma kann zwei Methoden zur Berechnung des zertifizierten Prozentsatzes benutzen:

Kap. 3.3.5: Einfacher Prozentsatz

Der Zertifizierungsprozentsatz der betreffenden Partie wird für jene Rohstoffe berechnet, die in der betreffenden Partie enthalten sind. Deshalb soll die Organisation, die diese Methode verwendet, den zertifizierten Prozentsatz, d.h. das Gesamtvolumen der zertifizierten und anderen Rohstoffe kennen, bevor irgendein Produkt dieser Partie verkauft oder weitergegeben wird.

Kap. 3.3.6: Rollender mittlerer Prozentsatz

Der rollende mittlere Prozentsatz wird ermittelt, indem die Menge der Rohstoffe, die in einem bestimmten vergangenen Zeitraum beschafft wurde, betrachtet wird.

Das rollende Mittel kann maximal auf 12 Monate angewandt werden.

Beispiel für ein rollendes Mittel von 3 Monaten:

Der Zertifizierungsprozentsatz der betreffenden Partie wird aus jenen zertifizierten und anderen Rohstoffe berechnet, die in den letzten 3 Monaten beschafft wurden.

Bemerkung: Wenn die Organisation mit der CoC beginnt und der Zeitraum, der bei der Berechnung des rollenden Mittels betrachtet wird, länger ist als der Zeitraum, der seit dem Beginn der CoC verstrichen ist, werden in die Berechnung des rollenden Mittels auch Mengen

einbezogen, die vor der Einrichtung der CoC beschafft wurden. Tab. 2 zeigt ein Beispiel: Das erste rollende Mittel (Monat 1) wird nur für die im 1. Monat beschafften Mengen berechnet, das zweite rollende Mittel (Monat 2) wird nur für die im 1. und 2. Monat beschafften Mengen berechnet.

Tab. 2: Beispiel für ein 3-monatiges rollendes Mittel

1	2	3	4	5	6	7	8		9
Nr. des Monats des Berechnungszeitraums	Volumen der beschafften zertifizierten Rohstoffe (to)*	Volumen der anderen Rohstoffe (to)*	Summe der Volumina der zertifizierten Rohstoffe in den letzten 3 Monaten (to)	Summe der Volumina der anderen Rohstoffe in den letzten 3 Monaten (to)	3-monatiger rollender mittlerer Prozentsatz	Gesamt-Output-Volumen der Partie (to)*	Volumen der zertifizierten Produkte (% der zertifizierten Rohstoffe, der im zertifizierten Produkt angegeben wird) (to)		
							Methode des mittleren Prozentsatzes	Methode des Mengenguthabens	
j=i	Vc	Vo	Vc(3)	Vo(3)	Pc(3)	Vpb	Vcp (Vc%)		Vcp (Vc%)
			$Vc(3) = \sum_{j=i}^{i-2} Vc_j$	$Vo(3) = \sum_{j=i}^{i-2} Vo_j$	$Pc = \frac{Vc(3)}{Vc(3)+Vo(3)}$		$Vcp_i = Vpb_i$ angeg. %=Pc _{i-1}	$Vcp_i = Vpb_i * Pc_{i-1}$ angeg. %=100%	
1	11	90	11	90	10,89%	70,7			
2	12	90	23	180	11,33%	71,4	71,4 (10,89%)	7,78 (100%)	
3	13	90	36	270	11,76%	72,1	72,1 (11,33%)	8,17 (100%)	
4	14	90	39	270	12,62%	72,8	72,8 (11,76%)	8,56 (100%)	
5	15	90	42	270	13,46%	73,5	73,5 (12,62%)	9,28 (100%)	
6	16	90	45	270	14,29%	74,2	74,2 (13,46%)	9,99 (100%)	
7	17	90	48	270	15,09%	74,9	74,9 (14,29%)	10,70 (100%)	
8	18	90	51	270	15,89%	75,6	75,6 (15,09%)	11,41 (100%)	
9	19	90	54	270	16,67%	76,3	76,3 (15,89%)	12,12 (100%)	
10	20	90	57	270	17,43%	77	77 (16,67%)	12,84 (100%)	
11	21	90	60	270	18,18%	77,7	77,7 (17,43%)	13,54 (100%)	

usw.

*Die Volumenangaben in der Tabelle sind nur Beispiele.

Rechenbeispiel aus Tab. 2:

[Spalte 4] Das Volumen der zertifizierten Rohstoffe berechnet sich aus der Summe der Volumina der zertifizierten Rohstoffe, die in den vergangenen 3 Monaten beschafft wurden

$$Vc(3)_6 = Vc_6 + Vc_5 + Vc_4; Vc(3)_6 = 16 + 15 + 14 = 45 \text{ [to]}$$

[Spalte 5] Das Volumen der anderen Rohstoffe berechnet sich aus der Summe der Volumina der anderen Rohstoffe, die in den vergangenen 3 Monaten beschafft wurden

$$Vo(3)_6 = Vo_6 + Vo_5 + Vo_4; Vo(3)_6 = 90 + 90 + 90 = 270 \text{ [to]}$$

[Spalte 6] Der rollende mittlere Prozentsatz wird nach der Formel in Kap. 3.3.1 berechnet:

$$Pc = 100 * Vc / [Vc + Vo]$$

$$Pc_6 = 100 * Vc(3)_6 / [Vc(3)_6 + Vo(3)_6]; Pc_6 = 100 * 45 / [45 + 270] = 14,29 \%$$

[Spalte 8] Wenn die Methode des mittleren Prozentsatzes auf die Partie im siebten Monat (7) angewandt wird, berechnet sich das Volumen der zertifizierten Produkt aus dem Volumen, das im siebten Monat (7) produziert/verkauft wurde, und dem letzten rollenden mittleren Prozentsatz (für den sechsten Monat berechnet). Das Gesamtvolumen der zertifizierten Rohstoffe entspricht dem Gesamtvolumen der Partie ($Vcp_7 = Vpb_7$). Der Prozentsatz der zertifizierten Rohstoffe, der auf den zertifizierten Produkten angegeben wird, entspricht dem zuletzt berechneten rollenden Mittel (angegebener % = Pc_6 [%])

$$V_{cp} = 74,9 \text{ to, angegebener \%} = 14,29 [\%]$$

Die Organisation kann 74,9 to als zertifizierte Produkte verkaufen, die 14,29 % zertifizierte Rohstoffe beinhalten.

Bemerkung 1: Der Zeitraum zur Definition der Partie muss nicht mit dem Berechnungszeitraum identisch sein, solange er dessen Länge nicht übersteigt.

Bemerkung 2: Die Organisation kann die zertifizierten Produkte mit einem Label versehen, wenn der Inhalt (Prozentsatz) des eingeschlossenen Rohstoffes den Schwellenwert übersteigt, der vom Zertifizierungssystem als Eigentümer des Zeichens vorgegeben wurde.

[Spalte 9] Wenn die Methode des Mengenguthabens auf die Partie im siebten Monat (7) angewandt wird, berechnet sich das Volumen der zertifizierten Produkt aus dem Volumen, das im siebten Monat (7) produziert/verkauft wurde, und dem letzten rollenden mittleren Prozentsatz (für den sechsten Monat berechnet). Das Volumen der zertifizierten Rohstoffe einer Partie entspricht dem Gesamtvolumen der Partie multipliziert mit dem letzten berechneten rollenden Mittel ($V_{cp7} = V_{pb7} * P_{c6}$). Der Prozentsatz der zertifizierten Rohstoffe, der auf den zertifizierten Produkten angegeben wird, ist immer 100 %.

$$V_{cp} = 74,9 * 0.1429 = 10,70 \text{ to, angegebener \% - Satz} = 100 [\%]$$

Kap. 3.4: Übertragung des berechneten Prozentsatzes auf die Warenausgänge

Der zertifizierte Prozentsatz soll für die Partie berechnet werden und außerdem auf alle Produkte einer Partie verteilt werden. Die Partie wird zum einen durch ihren Inhalt (Produkte eingeschlossen) und zum anderen durch den Zeitraum, während dem Produkte hergestellt oder verkauft werden, bestimmt. Der maximale Zeitraum für eine Partie beträgt drei Monate. Beispiele für die Methoden des mittleren Prozentsatzes und des Mengenguthabens für den Zeitraum von einem Monat befinden sich in Tab. 2, Spalten 8 und 9.

Kap. 3.4.2.2: Mengenguthaben-System

Wenn die Organisation das System des Mengenguthabens für Parteien verwendet, die aus mehreren Produkten bestehen, und (i) nicht in der Lage ist, eine einheitliche Maßeinheit für alle Produkte der Partie zu definieren, oder (ii) Produkte eingeschlossen sind, bei denen das Verhältnis zwischen dem Volumen des eingegangenen Rohstoffes und dem Volumen der Ausgangsprodukte unterschiedlich ist, soll den Zertifizierungsprozentsatz separat für Produkte mit unterschiedlichen Maßeinheiten oder unterschiedlichen Verhältnissen zwischen Eingang und Ausgang auf das Mengenguthaben übertragen.

Die Tabelle illustriert einen Fall, in dem die Organisation fünf Typen von Produkten in die Partie einbezieht (Zellstoff, Papier A, Papier B, Papier C, Papier D). Das Verhältnis zwischen Eingang und Ausgang unterscheidet sich zwischen Zellstoff und Papier A-D und deshalb soll der Zertifizierungsprozentsatz separat für Zellstoffprodukte und Papierprodukte auf das Mengenguthaben übertragen werden. Über die Verteilung des Mengenguthabens auf die unterschiedlichen Papierprodukte entscheidet die Organisation in Abhängigkeit von der Kundennachfrage nach zertifizierten Produkten.

Tab. 3: Beispiel für die Verteilung des Zertifizierungsprozentsatzes – Mengenguthaben

Inhalt der Partie	Zertifizierter Pro-	Ausgangs-volu-	Zertifiziertes	Verteilung des
-------------------	---------------------	----------------	----------------	----------------

(Verhältnis zwischen Eingangs- und Ausgangsvolumen)	Zerfallsatz	Menü der Partei	Mengenguthaben	Volumen-guthabens innerhalb der Partei * ¹
Zellstoff (0.3)	55 %	100 to	55 to	55 to
Papier A (0.25)		100 to	220 to	100 to
Papier B (0.25)		100 to		70 to
Papier C (0.25)		100 to		50 to
Papier D (0.25)		100 to		0 to

*¹ Über die Verteilung des Mengenguthabens auf die unterschiedlichen Papierprodukte entscheidet die Organisation selbst.

Kap. 3.4.2.3 – 3.4.2.4: Akkumulation der Mengenguthaben

Die Organisation kann ein Guthabenkonto für jene Produktgruppen einrichten, die von der entsprechenden Partei oder den entsprechenden Produkten einer Partei – wenn 3.4.2.4 zutrifft – abgedeckt sind.

Tab. 4: Beispiel für die Akkumulation der Mengenguthaben (in to)

1	2	3	4	5
Nr. der 1 Monat umfassenden Partei	Mengenguthaben für die Partei	Guthabenkonto	Maximales Guthaben	Verwendetes Guthaben
i		$= [3]_{i-1} - [5]_{i-1} + [2]_i$ Bedingung: $[3]_i \leq [4]_i$	$\sum_{i=1}^{i-1} [2]_i$	
1	0	0	0	0
2	7,78	7,78	7,78	0
3	8,17	15,95	15,95	0
4	8,56	24,51	24,51	0
5	9,28	33,79	33,79	0
6	9,99	43,78	43,78	0
7	10,7	54,48	54,48	0
8	11,41	65,89	65,89	0
9	12,12	78,01	78,01	0
10	12,84	90,85	90,85	0
11	13,54	104,39	104,39	0
12	16,32	120,71	120,71	0
13	15,33	136,04	136,04	0
14	16,54	144,8	144,8	5
15	8,05	144,68	144,68	10
17	8,05	142,73	144,17	50
18	23,41	116,14	158,3	50

Rechenbeispiel aus Tab. 4 für die Partei im 15. Monat:

[Spalte 2] Beinhaltet das für den 1. Monat berechnete Mengenguthaben. (Die Werte für die Monate 1 bis 11 sind Tab. 2 entnommen).

[Spalte 3] Das Guthabenkonto wird berechnet aus dem Ergebnis des Guthabenkontos des Vormonats [Spalte 3, Monat 14] minus der Mengenguthaben, die im letzten Monat verwendet wurden [Spalte 5, Monat 14] plus das Mengenguthaben, das für den laufenden Monat berechnet wird [Spalte 2, Monat 15].

$$[3]_{14} - [5]_{14} + [2]_{15} = 144,8 - 5 + 8,05 = 147,85 \text{ [to]}$$

Die Gesamtmenge der Guthabenkonten kann die Mengenguthaben nicht übersteigen, die in den letzten 12 Monaten gutgeschrieben wurden [Spalte 4 = 144,68] (Kap. 3.4.2.4)

147,85 > 144,68, so dass das Guthabenkonto 144,68 [to] beträgt

[Spalte 4] Das maximale Guthabenkonto wird aus der Summe der Mengenguthaben berechnet, die während der letzten 12 Monate gutgeschrieben wurden [Spalte 2, Monate 4-15].

[4]

$$= [2]_4 + [2]_5 + [2]_6 + [2]_7 + [2]_8 + [2]_9 + [2]_{10} + [2]_{11} + [2]_{12} + [2]_{13} + [2]_{14} + [2]_{15}$$

$$= 8,56 + 9,28 + 9,99 + 10,7 + 11,41 + 12,12 + 12,84 + 13,54 + 16,32 + 15,33 + 16,54 + 8,05$$

$$= 144,68 \text{ [to]}$$

Anlage 6: Spezifikation der Herkunft durch das PEFC Council für die Verwendung des PEFC-Labels und der PEFC-Deklarationen, die Recycling-Material umfassen.

(Bindend für eine Organisation, die PEFC-Deklarationen benutzen möchte, die Recycling-Material umfassen)

1. Einführung

Die Definition von Herkunft in dieser Anlage soll zusammen mit den Anforderungen dieses Standards verwendet werden, wenn die Organisation eine CoC einrichtet, um das PEFC-Logo und/oder die PEFC-Deklarationen zu benutzen.

Die Organisation soll die folgende Informationen separat kalkulieren und kommunizieren:

- Anteil an PEFC-zertifizierten Holzrohstoffen (Kap. 2)
- Anteil an Recycling-Material (Kap. 3)

Diese Anlage wurde am 27.10.06 von der Generalversammlung des PEFC Councils geändert.

2. Deklarationen zu PEFC-zertifizierten Holzrohstoffen

2.1 Zertifizierter Rohstoff (Vc)

Beinhaltet Holzrohstoffe, die als „PEFC-zertifiziert“ verkauft werden:

- (a) von einem Lieferanten mit gültigem Waldbewirtschaftungszertifikat, das von einer notifizierten und akkreditierten Zertifizierungsstelle¹⁰ ausgestellt wurde, und das die Konformität mit den Anforderungen eines Forstzertifizierungssystems erklärt, welches vom PEFC Council anerkannt ist.
- (b) von einem Lieferanten mit einem Dokument, das die Teilnahme an einer regionalen oder Gruppen-Zertifizierung mit gültigem Waldbewirtschaftungszertifikat (wie unter (a) beschrieben) belegt.
- (c) von einem Lieferanten mit gültigem CoC-Zertifikat, das von einer notifizierten und akkreditierten Zertifizierungsstelle ausgestellt wurde, und das die Konformität mit dem CoC-Standard erklärt, der zusammen mit der vorliegenden Herkunftsdefinition des Rohstoffes (des PEFC Councils) oder einer vom PEFC Council anerkannten Definition angewandt wird.
- (d) von einem Lieferanten mit einem Dokument, das die Beteiligung in einer Organisation mit mehreren Betriebsstätten, die ein gültiges CoC-Zertifikat besitzt (wie unter (c) beschrieben), belegt.
- (e) von einem Lieferanten ohne CoC-Zertifikat, der Rohstoffe oder ein Produkt in der Originalverpackung weitergibt, welches er wiederum von einem Lieferanten bekommen hat, dessen Zertifizierungsstatus gemäß (a), (b), (c) oder (d) verifiziert werden kann. In diesem Fall soll die Information auf dem Produkt den ursprünglichen Lieferanten mit Zertifizierung und den Zertifizierungsstatus des Produktes beinhalten.

Bemerkung: Die Anforderungen des PEFC Councils an notifizierte und akkreditierte Zertifizierungsstellen wird in Anhang 6 des Technischen Dokuments des PEFC Councils spezifiziert. Die akkreditierten Zertifikate sollen das Akkreditierungssymbol der zuständigen Akkreditierungsstelle beinhalten.

¹⁰ „Certification/registration body“ wörtlich Zertifizierungs-/Registrierungsstelle

Neutraler Rohstoff (Vn):

Nicht-Holz-Material (z.B. landwirtschaftliche Fasern und Textilien), Stärke, Pigmente und Holz aus dem öffentlichen Grün.

Anderer Rohstoff (Vo):

Rohmaterial, das nicht unter die Definition von zertifiziertem und neutralem Rohmaterial nach Kap. 2.1 und 2.2 fällt.

3. Deklarationen zu Recycling-Material („PEFC-wiederverwertete“ Rohstoffe)

3.1 Zertifizierter Rohstoff (Vc)

- (i) Wiederverwertete Rohstoffe und Fasern („post-consumer“), welche direkt von Recycling-Zentren oder Sammelstellen beschafft werden:
 - (a) Sofern nicht-chemische Verunreinigungen fehlen,
 - (b) Deren chemische Zusammensetzung bekannt ist und bestehenden Regularien für chemische Belastungen entspricht, wenn und wo diese gelten.

Bemerkung 1: Die Abwesenheit nicht-chemischer Verunreinigungen, wie Erde, Zement, Steine, Textilien, Plastik, Gummi oder Metall wird sichergestellt durch: (1) die Vermeidung des Aufsammlens nicht-chemischer Verunreinigungen, (2) visuelle Kontrolle und Entfernung der nicht-chemischen Verunreinigungen beim Eintritt in die Müllverwertungszentren und (3) visuelle Kontrolle und Entfernung der nicht-chemischen Verunreinigungen beim Eintritt in Verarbeitungsbetriebe für Recycling-Material (Holzwerkstoffindustrie, Zellstoffwerke, etc.) Nationale Spezifikationen, wenn und wo diese gelten, sollen herangezogen werden, um die relevante Menge an nicht-chemischen Verunreinigungen zu bestimmen.

Bemerkung 2: Weil sich immer noch die Technologie in der Entwicklung befindet, um Nutzern von wiederverwerteten Holzrohstoffen das Messen niedriger Konzentration chemischer Verunreinigungen zu ermöglichen, soll das verwendete Recycling-Material nach den vorhandenen und kosteneffektiven Methoden auf chemische Verunreinigungen hin untersucht werden.

Die Grenzwerte für die chemische Verunreinigungen sollen mit den bestehenden Regelungen übereinstimmen. Andere Spezifikationen für die chemische Belastung von Recycling-Material sollen berücksichtigt, sofern solche vorhanden und anwendbar sind (z.B. vom Europäischen Verband der Plattenindustrie für die Verwendung von wiederverwertetem Holz in Holzplatten).

- (ii) Holzrohstoffe und Fasern, die als „PEFC-wiederverwertete“ verkauft werden:
 - (a) von einem Lieferanten mit gültigem CoC-Zertifikat, das von einer notifizierten und akkreditierten Zertifizierungsstelle ausgestellt wurde, und das die Konformität mit dem CoC-Standard erklärt, der zusammen mit der vorliegenden Herkunftsdefinition des Rohstoffes (des PEFC Councils) oder einer vom PEFC anerkannten Definition angewandt wird.
 - (b) von einem Lieferanten mit einem Dokument, das die Beteiligung in einer Organisation mit mehreren Betriebsstätten, die ein gültiges CoC-Zertifikat besitzt (wie unter (a) beschrieben), belegt.

- (c) von einem Lieferanten ohne CoC-Zertifikat, der Rohstoffe oder ein Produkt in der Originalverpackung weitergibt, welches er wiederum von einem Lieferanten bekommen hat, dessen Zertifizierungsstatus gemäß (a) oder (b) verifiziert werden kann. In diesem Fall soll die Information auf dem Produkt den ursprünglichen Lieferanten mit Zertifizierung und den Zertifizierungsstatus des Produktes beinhalten.

Bemerkung: Die Anforderungen des PEFC Councils an notifizierte und akkreditierte Zertifizierungsstellen wird in Anhang 6 des Technischen Dokuments des PEFC Councils spezifiziert. Die Zertifikate, die von akkreditierten Zertifizierungsstellen ausgestellt werden, sollen den Namen und/oder das Logo der Akkreditierungsstelle sowie die betreffende Akkreditierungsnummer ausweisen.

3.2 Neutraler Rohstoff (Vn):

Nicht-Holz-Material (z.B. landwirtschaftliche Fasern und Textilien), Stärke, Pigmente und Holz aus dem öffentlichen Grün.

3.3 Anderer Rohstoff (Vo):

Holz-Rohmaterial, das nicht unter die Definition von zertifiziertem und neutralem Rohmaterial nach Kap. 3.1 und 3.2 fällt.

4 Verwendung von Chain-of-Custody-Methoden

Zum Zwecke der Deklarationen, die auf der Herkunftsdefinition dieses Anhanges basieren, kann die Organisation folgende CoC-Methoden verwenden:

- (i) Physische Trennung (Abschnitt 2 des CoC-Standards)
- (ii) Methode des mittleren Prozentsatzes((Abschnitt 3 des CoC-Standards, Kap. 3.4.2 ausgenommen)

Anlage 7: Umsetzung der Anforderungen zur Vermeidung der Beschaffung von Rohmaterial aus umstrittenen Quellen

(Bindend)

1. Ziel und Geltungsbereich

Ziel dieses Dokumentes ist es, Anforderungen zu definieren, die jene aus Kap. 3.6.2 dieses Standards konkretisieren, um die Beschaffung von Rohmaterial aus umstrittenen Quellen zu vermeiden.

Bemerkung 1: Der Begriff „Umstrittene Quellen“ wird in Kap. 1.3.4 dieses Standards definiert.

Bemerkung 2: Ungeachtet der Tatsache, dass dieses Dokument für den Zweck entwickelt wurde, die Beschaffung von Rohmaterial aus umstrittenen Quellen zu vermeiden, kann das zugrunde liegende Modell aus Selbsterklärungen der Lieferanten, Risikobewertung und Verifizierungsprogramme durch Zweite oder Dritte von der Organisation auch auf andere Bereiche – außerhalb des Geltungsbereiches der PEFC-Definition – angewendet werden.

Das Dokument wurde von der Generalversammlung des PEFC Councils am 27. Oktober 2006 als ein integraler Bestandteil des Anhanges 4 verabschiedet und tritt am 01. Mai 2007 in Kraft.

2. Selbsterklärung der Lieferanten

2.1 Die Organisation soll von allen Lieferanten von Holzrohstoffen, die kein als „zertifiziert“ deklariertes Rohmaterial enthalten, eine unterzeichnete Selbsterklärung verlangen, die bestätigt, dass das gelieferte Rohmaterial nicht aus einer umstrittenen Quelle stammt.

Bemerkung: Lieferanten zertifizierter Produkte, die eine Prozentsatzmethode anwenden, welche sowohl zertifiziertes als auch nicht zertifiziertes Rohmaterial umfasst, sind von der Vorgabe einer Selbsterklärung ausgenommen, weil der Bereich „nicht-zertifiziertes Rohmaterial aus umstrittenen Quellen“ bereits durch die Chain-of-Custody des Lieferanten verifiziert wurde.

2.2 Die Selbsterklärung des Lieferanten soll folgendes beinhalten:

- a) eine schriftliche Erklärung, dass – nach bestem Wissen und Gewissen des Lieferanten – das gelieferte Rohmaterial nicht aus umstrittenen Quellen stammt,
- b) eine schriftliche Verpflichtung, die geografische Herkunft (Land / Region) des gelieferten Rohmaterials zu nennen, da diese Information für die Risikobewertung durch die Organisation notwendig ist,
- c) eine schriftliche Verpflichtung, dass – für den Fall, dass die Lieferungen des Lieferanten als „hohes“ Risiko eingestuft werden – der Lieferant die Organisation mit den notwendigen Informationen versorgt, um die Forstbetriebe, aus denen das Rohmaterial stammt, sowie die gesamte Lieferkette der „hoch riskanten“ Lieferung identifizieren zu können,
- d) eine schriftliche Verpflichtung, dass – wenn die Lieferungen des Lieferanten als „hohes“ Risiko eingestuft werden – der Lieferant es der Organisation erlaubt, die

Holzeinschläge des Lieferanten sowie die Einschläge vorausgehender Lieferanten in der Kette durch Zweite oder Dritte kontrollieren zu können.

Bemerkung: Der Begriff „Region“ bezieht sich in diesem Dokument durchgehend auf eine sub-nationale Ebene.

2.3 Wenn die Organisation unterzeichnete Verträge mit ihren Lieferanten abgeschlossen hat, sollen die Anforderungen aus Kap. 2.2 bei der Vertragsgestaltung beachtet werden.

3. Risikobewertung

3.1 Die Organisation soll die Risikobewertung hinsichtlich des beschafften Rohmaterials aus umstrittenen Quellen bei allen Lieferungen von Holzrohstoffen durchführen, die kein als „zertifiziert“ deklariertes Rohmaterial beinhalten.

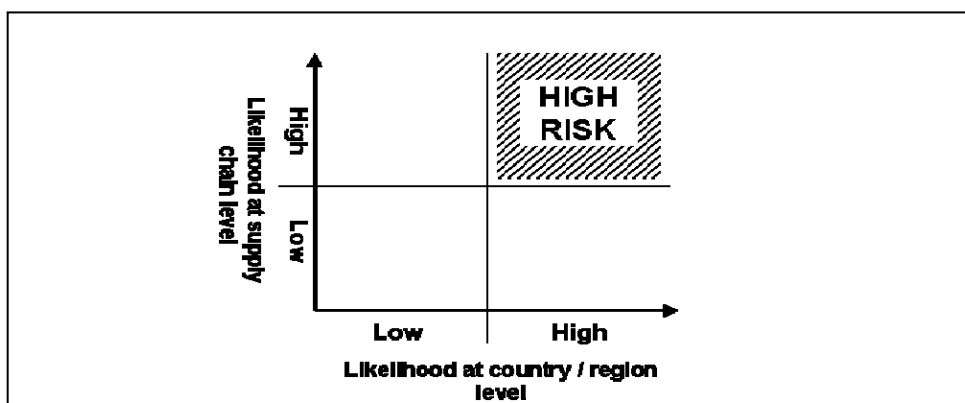
3.2 Ergebnis der Risikobewertung durch die Organisation soll sein, Lieferungen der „niedrigen“ oder „hohen“ Risikokategorie zuzuordnen zu können.

3.3 Die Risikobewertung durch die Organisation soll durchgeführt werden auf der Grundlage einer Beurteilung von

- a) der Wahrscheinlichkeit, dass unter dem Begriff „umstrittene Quellen“ definierte Aktivitäten in dem Land / der Region der Lieferung vorkommen (im folgenden „Wahrscheinlichkeit auf Länder-/Regionenebene“ genannt) und,
- b) der Wahrscheinlichkeit, dass die Lieferkette nicht in der Lage ist, eine Lieferung aus umstrittener Quelle zu identifizieren (im folgenden „Wahrscheinlichkeit auf Ebene der Lieferkette“ genannt).

3.4 Die Organisation soll das Risiko auf der Grundlage einer Kombination von Wahrscheinlichkeit auf Länder-/Regionenebene sowie Wahrscheinlichkeit auf Ebene der Lieferkette bestimmen. Alle Lieferungen sollen von der Organisation als „hohes“ Risiko eingestuft werden, wenn die Wahrscheinlichkeit auf Länder-/Regionenebene sowie die Wahrscheinlichkeit auf Ebene der Lieferkette als „hoch“ beurteilt wird (siehe Diagramm 1).

Diagramm 1: Bestimmung von Lieferungen als „hohes“ Risiko anhand einer Kombination von Wahrscheinlichkeit auf Länder-/Regionenebene sowie Wahrscheinlichkeit auf Ebene der Lieferkette.



3.5 Die Organisation soll die Wahrscheinlichkeit auf Länder-/Regionenebene als „hoch“ bei allen Lieferungen einstufen, bei denen einer der in Tabelle 1 aufgelisteten Indikatoren zutrifft.

Tabelle 1: Indikatorenliste für eine „hohe“ Wahrscheinlichkeit auf Länder-/Regionenebene

Indikatoren	Beispiele für externe Referenzquellen
Das Land / die Region ist mit einem Holzexportverbot des UN Security Council belegt.	Trifft seit Juli 2003 auf Liberia zu (UN Security Council resolution 1521 (2003)) http://www.un.org/docs/sc/unsc_resolutions03.html)
Das Land / die Region ist bekannt für ein niedriges Niveau bezüglich der Durchsetzung der Forstgesetze und für einen hohen Grad an Korruption.	Bei der Definition dieses Indikators kann die Organisation auf eigene Erfahrungen oder auf die Ergebnisse von Untersuchungen durch externe staatliche und nicht-staatliche Organisationen, die sich mit der Überwachung von Forstrechtsdurchsetzung und Korruption befassen, zurückgreifen, wie die Weltbank (http://info.worldbank.org/governance/kkz2004/sc_country.asp), das britische Chatham House, (www.illegal-logging.info), das Environmental Investigation Agency (www.eia-international.org), Global Witness (www.globalwitness.org), Transparency International (www.transparency.org), etc.
Offizieller FAO-Statistiken zufolge ist in dem Land eine Waldflächenabnahme zu verzeichnen.	FAO Global Forest Resources Assessment 2005 ftp://ftp.fao.org/docrep/fao/008/A0400E/A0400E14.pdf)
Die Organisation hat Hinweise erhalten, welche von glaubwürdigen Belegen ihrer Kunden oder externen Dritten gestützt werden, die sich auf Lieferungen aus umstrittenen Quellen beziehen und die nicht durch die eigenen Untersuchungen der Organisation ausgeräumt werden konnten.	

3.6 Die Organisation soll die Wahrscheinlichkeit auf Ebene der Lieferkette als „hoch“ bei allen Lieferungen einstufen, bei denen **keiner** der in Tabelle 2 (siehe unten) aufgelisteten Indikatoren zutrifft.

Tabelle 2: Indikatorenliste für eine „niedrige“ Wahrscheinlichkeit auf Ebene der Lieferkette

Indikatoren	Belege und / oder Beispiele für externe Referenzquellen
<p>Lieferungen sind deklariert als „zertifiziert“ nach einem Waldzertifizierungssystem (das nicht von PEFC anerkannt ist), durch ein Waldbewirtschaftungs- oder ein Chain-of-Custody-Zertifikat, das von einer unabhängigen externen Zertifizierungsstelle ausgestellt worden ist.</p>	<p>Die Organisation soll in der Lage sein zu belegen, dass das Zertifizierungssystem folgende Punkte beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierung einer Waldbewirtschaftung durch unabhängige Dritte, welche Aktivitäten, die unter dem Begriff „umstrittene Quelle“ definiert sind, umfasst, - Chain-of-Custody-Zertifizierung durch unabhängige Dritte, - Einen Mechanismus, um zu verifizieren, dass nicht-zertifiziertes Rohmaterial nicht aus umstrittenen Quellen stammt, wenn Prozentsatzmethoden angewandt werden. <p>Beispiele für nicht von PEFC anerkannte Forstzertifizierungssysteme: Forest Stewardship Council, etc.</p>
<p>Lieferungen werden durch staatliche oder nicht-staatliche Prüf- / Lizenzierungsmechanismen verifiziert, bei denen es sich nicht um Forstzertifizierungssysteme handelt und die Aktivitäten umfassen, die unter den Begriff „umstrittene Quellen“ fallen.</p>	<p>Die Organisation soll in der Lage sein den Geltungsbereich des Prüf- / Lizenzierungsmechanismus zu belegen.</p> <p>Beispiele für Prüf- / Lizenzierungsmechanismen: EU FLEGT (http://ec.europa.eu/comm/development/body/theme/forest/initiative/index_en.htm), Tropical Forest Trust (www.tropicalforesttrust.com).</p>
<p>Lieferungen werden durch überprüfbare Dokumente gestützt, aus denen alle Lieferanten innerhalb der Lieferkette sowie der Forstbetrieb, aus dem die Lieferung stammt, hervorgeht und ausreichende Belege für die Übereinstimmung mit gesetzlichen Anforderungen geliefert werden.</p>	<p>Der Beleg für die Übereinstimmung mit gesetzlichen Anforderungen kann erbracht werden durch die Bestätigung einer hoheitlichen Stelle, mit der die Gesetzeskonformität bzw. die Abwesenheit von Gesetzesverstößen beglaubigt wird, durch eine ausgestellte Einschlagslaubnis oder durch einen Bewirtschaftungsplan der zuständigen Behörde.</p>

4. Programm zur Verifizierung durch Zweite oder Dritte

4.1 Die Organisation soll für Lieferungen, die als „hohes“ Risiko eingestuft wurden, ein Programm zur Verifizierung durch Zweite oder Dritte etablieren. Das Verifizierungsprogramm soll folgende Punkte umfassen:

- a) Identifizierung der gesamten Lieferkette und Forstbetrieb(e), aus der die Lieferung stammt,
- b) Vor-Ort-Kontrolle und
- c) Korrektur- bzw. vorbeugende Maßnahmen.

4.2 Identifizierung der Lieferkette

4.2.1 Die Organisation soll von allen Lieferanten mit „hoch riskanten“ Lieferungen detaillierte Informationen über die gesamte Lieferkette und über den (die) Forstbetrieb(e), aus dem (denen) die Lieferung stammt, verlangen. Diese Information soll es der Organisation ermöglichen, Vor-Ort-Kontrollen zu planen und durchzuführen.

4.3 Vor-Ort-Kontrollen

4.3.1 Das Verifizierungsprogramm der Organisation soll Vor-Ort-Kontrollen bei allen Lieferanten beinhalten, die „hoch riskante“ Mengen geliefert haben. Die Vor-Ort-Kontrollen können von der Organisation selbst (Überprüfung durch Zweite) oder durch unabhängige Dritte im Auftrag der Organisation durchgeführt werden.

4.3.2 Die Organisation soll aus der Menge der Lieferanten eine Stichprobe für die jährlichen Vor-Ort-Kontrollen ziehen. Der Umfang der Stichprobe sollte mindestens die Wurzel aus der Zahl der direkten Lieferanten „hoch riskanter“ Lieferungen betragen: ($y=\sqrt{x}$), aufgerundet auf die nächste ganze Zahl. Wenn die vorausgegangenen Vor-Ort-Kontrollen die Wirksamkeit in Bezug auf die Erfüllung der in diesem Dokument genannten Ziele beweisen, kann der Stichprobenumfang um den Faktor 0,8 reduziert werden, d.h. ($y=0,8 \sqrt{x}$), aufgerundet auf die nächste ganze Zahl.

4.3.3 Die Vor-Ort-Kontrollen sollen umfassen:

- a) den direkten Lieferanten und alle vorausgegangenen Lieferanten in der Kette, um die Übereinstimmung mit den Behauptungen der Lieferanten bezüglich der Herkunft des Rohmaterials zu beurteilen,
- b) den Waldbesitzer / Manager des Forstbetriebes, aus dem die Lieferung stammt, oder jeden anderen, der für Bewirtschaftungsmaßnahmen in dem Forstbetrieb verantwortlich ist, um die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen zu beurteilen.

4.4 Korrektur- und vorbeugende Maßnahmen

4.4.1 Die Organisation soll schriftliche Verfahrensbeschreibungen für Korrekturmaßnahmen bei Verstößen anfertigen, die im Rahmen des Verifizierungsprogramms von der Organisation festgestellt wurden.

4.4.2 Die Bandbreite von Korrekturmaßnahmen soll sich an Umfang und Schwere des Verstoßes orientieren und sollte folgende Punkte beinhalten:

- a) Benachrichtigung über den Verstoß mit der Aufforderung zu Verbesserungen,
- b) Verpflichtung des Lieferanten, Korrekturmaßnahmen zu bestimmen, die sich auf die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen durch den Forstbetrieb oder auf die Effizienz des Informationsflusses innerhalb der Lieferkette beziehen,
- c) Verzicht auf die Verwendung der Liefermengen der Lieferanten.

4.4.3 Die Organisation soll die Lieferungen von jenen Lieferanten stoppen, die keine Selbsterklärung gemäß Kap. 2 abgegeben oder keine Informationen zur Lieferkette gemäß Kap. 4.2 geliefert haben.

Anlage 8: Spezifikation der Herkunft durch das PEFC Council für die Verwendung des PEFC-Labels und der PEFC-Deklarationen für Nichtholzprodukte.

(Bindend für eine Organisation, die PEFC-Label und Deklarationen für Nichtholzprodukte benutzen möchte)

1. Einführung

Die Definition von Herkunft in dieser Anlage soll zusammen mit den Anforderungen dieses Standards verwendet werden, wenn die Organisation eine CoC für die Zertifizierung von Nichtholzprodukten einrichtet, um das PEFC-Logo und/oder die PEFC-Deklarationen bei **Nichtholzprodukten**¹¹ zu benutzen.

Diese Anlage wurde am 27.10.06 von der Generalversammlung des PEFC Councils beschlossen.

Zertifizierter Rohstoff (Vc)

Beinhaltet Nichtholzrohstoffe, die als „PEFC-zertifiziert“ verkauft werden:

- (a) von einem Lieferanten mit gültigem Waldbewirtschaftungszertifikat, das von einer notifizierten und akkreditierten Zertifizierungsstelle¹² ausgestellt wurde, und das die Konformität mit den Anforderungen eines Forstzertifizierungssystems erklärt, welches vom PEFC Council anerkannt ist.
- (b) von einem Lieferanten mit einem Dokument, das die Teilnahme an einer regionalen oder Gruppen-Zertifizierung mit gültigem Waldbewirtschaftungszertifikat (wie unter (a) beschrieben) belegt.
- (c) von einem Lieferanten mit gültigem CoC-Zertifikat, das von einer notifizierten und akkreditierten Zertifizierungsstelle ausgestellt wurde, und das die Konformität mit dem CoC-Standard erklärt, der zusammen mit der vorliegenden Herkunftsdefinition des Nichtholzrohstoffes (des PEFC Councils) oder einer vom PEFC Council anerkannten Herkunftsdefinition, die Nichtholz-Rohmaterial umfasst, angewandt wird.
- (d) von einem Lieferanten mit einem Dokument, das die Beteiligung in einer Organisation mit mehreren Betriebsstätten, die ein gültiges CoC-Zertifikat besitzt (wie unter (c) beschrieben), belegt.
- (e) von einem Lieferanten ohne CoC-Zertifikat, der Rohstoffe oder ein Produkt in der Originalverpackung weitergibt, welches er wiederum von einem Lieferanten bekommen hat, dessen Zertifizierungsstatus gemäß (a), (b), (c) oder (d) verifiziert werden kann. In diesem Fall soll die Information auf dem Produkt den ursprünglichen Lieferanten mit Zertifizierung und den Zertifizierungsstatus des Produktes beinhalten.

Bemerkung: Die Anforderungen des PEFC Councils an notifizierte und akkreditierte Zertifizierungsstellen wird in Anhang 6 des Technischen Dokuments des PEFC Councils spezifiziert. Die akkreditierten Zertifikate sollen das Akkreditierungssymbol der zuständigen Akkreditierungsstelle beinhalten.

¹¹ „Non wood forest product“ wörtlich Nicht-Holz-Waldprodukt

¹² „Certification/registration body“ wörtlich Zertifizierungs-/Registrierungsstelle

Neutraler Rohstoff (Vn):

Beinhaltet Nicht-Holzrohstoffe, die nicht durch Holzrohstoffe ersetzt werden können (z.B. Rohstoffe, die als nicht essentielle Inhaltsstoffe in Kosmetika oder pharmazeutischen Produkten verwendet werden).

Anderer Rohstoff (Vo):

Beinhaltet Rohmaterial, das nicht unter die Definition von zertifiziertem und neutralem Rohmaterial fällt.

Definition von Nichtholzrohstoffen:

Rohmaterial oder Zwischenprodukt, das aus dem Wald stammt, bei dem es sich aber nicht um Holzrohstoff (Kap. 1.3.16 dieses Standards) handelt.

Die Definition umfasst nicht:

- a) Dienstleistungen, die mit dem Wald in Verbindung stehen (z.B. Tourismus, Sport, etc.),
- b) Andere materielle oder immaterielle Produkte / Rohstoffe, deren Herkunft nicht mit einem bestimmten Waldbesitz in Verbindung gebracht werden kann (z.B. Tiere, Vögel und deren Produkte, Luft, Wasser, etc.).